

Paßions-Cantate

[Deutschland], [1775?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1816955205>

Druck Freier  Zugang



Fm - 3827 <MUS>



115411

Passions - Cantate

in Musik gesetzt

L. S. n. 7. 3. MC

von

Carl Philipp Emanuel Bach.

Em - 3827. (Mus)

1711

1711



1711



28.

Du Göttlicher! warum bist du
So in des Todes Schmerz versunken?
Warum hast du den bitteren Kelch getrunken,
Den Kelch des Jorns, den Gott dem Frevler reicht,
Der kühn sein Herz zur Sünde neigt?
Unschuld'ger Frommer, dessen Leben
Nur Wohlthun war, warum bist du
In sein Gericht dahin gegeben?

Jes. 53, 4:6.

Fürwahr, er trug unsere
Krankheit, und lud auf sich
unsere Schmerzen. Wir
aber hielten ihn für den,
der geplaget, und von Gott
geschlagen und gemartert
wäre. Aber er ist um un-
serer Missethat willen ver-
wundet, und um unserer
Sünde willen zerschlagen.
Die Strafe liegt auf ihm,
auf daß wir Friede hät-
ten; und durch seine Wun-
den sind wir geheilet. Wir
gingen alle in der Irre,
wie Schafe; ein jeglicher
sah auf seinen Weg; aber
der Herr warf unser aller
Sünde auf ihn.

Meine Seele erhebet den
Herrn,
Und mein Geist freuet sich
Gottes, meines Hei-
landes.

Seht ihn! gebeugt liegt er, und fleht,
Und windet sich im Staube.
Gott höret nicht das zagende Gebet
Um Labsal seiner Angst, um Seelenruh.
Sein Leiden steigt; mit jedem Augenblicke
Strömt neue Quaal ihm zu:
Denn Gott geht ins Gericht
Mit ihm. Nun übernimmt er feyerlich
Der Sünde Strafen.
Schon liegen sie auf ihm; schon hat ihn Gott ver-
lassen.

In allen Himmeln Gottes ist
Nicht Einer, der ihn trösten kann.
Jetzt sieht er mitleidsvoll die Jünger an:
Sie wußten nicht, was ihn für Leiden trafen.
Er spricht: „Ihr könnet schlafen?
„Nein, beret und seydt wach!
„Es naht sich der Versuchung Stunde.
„Der Geist ist willig, doch das Fleisch ist
schwach.“
Er sprach. Nun kam voll Freundschaft in dem
Munde,
Im Herzen voll Verrath,
Scharioth.

Den Menschenfreund willst du verrathen?
Den Heiligen, den dein Gewissen kennt?
Die Rache wacht; sie sieht die Tücke
In deinem finstern, tiefen Blicke;
Sie sieht die Hölle ganz in dir.
Es hebet die Natur bey deinen Missethas-
ten;
Die schrecklichste wird klein dafür.

Er küßet ihn, und zeigt
Den Freund der mörderischen Schaar,
Die mit ihm war.
Der Fromme neiget
Den sanften Blick auf ihn, und spricht:
„Freund, warum bist du kommen?“

Wie ruhig bleibt dein Angesicht
Bei deines Jüngers Frevelthaten!
Er kommt, dein Freund, dich zu ver-
rathen;
Der Tod mit ihm: du wankest nicht.
Seh, wie er, gelassen,
Seele, wanke nicht!
Wenn dich Stürme fassen,
Seh voll Zuversicht.
Wie ruhig bleibt dein Angesicht etc.

„Nehmt mich; ich bins.“ Dies Wort der
Allmacht schrecket
Die Schaar zurück. Doch will er nicht entfliehn;
Er strecket
Vielmehr die Hände dar: sie fesseln ihn,
Und nun erwacht
Der Jünger Muth, ihn zu befreyn.
Er selbst hält sie zurück: „Steckt eure Schwerd-
ter ein!
„Der Engel Secre wären
„Zu meiner Rettung da, wolle ich zum Va-
ter flehen;
„Doch würde dann die Schrift erfüllt?
„Des Ew'gen Wille muß geschehen.“

Du, dem sich Engel neigen,
Dem alle Schöpfung singt,
Wenn dich, vom Thron zu steigen,
Die Menschenliebe zwingt,
Du kommst, zum Tod entschlossen;
Ein Kelch erwartet dich,
Vom Zorne voll gegossen:
Du trinkest ihn für mich.

Mit wildem Ungestüm
Führt nun den Duldbenden die Schaar
Zum Hohenpriester hin, bey dem, ihn zu verdammen,
Der Sünder Volk versammlet war.
Der muth'ge Petrus nur erkühnt sich, ihm zu folgen,
Die andern alle fliehn.

O Petrus, folge nicht!
Die Jünger flohen; fliehe mit!
Gedanken, wachet auf, und warnet ihn!
O du, sein Engel, hindre seinen Schritt!
Umsonst! — —

Nun stehen Zeugen auf,
Und sprechen, zum Verrath gedungen,
Berworfnæ Lasterungen
Und Lügen gegen ihn. Voll Majestät
Und göttlich hoher Würde steht
Der Unschuldsvolle da, und spricht:
„Ja, ich bin Christus, Gottes Sohn;
„Und einst halt ich von meines Vaters Thron
„Auch über euch Gericht.
Der tollæn Mordsucht Stimmen steigen
Nun himmelan: „Ihr habts gehört!

„Laßt

„Laßt seine Worte zeugen:
„Er lästert Gott; er ist des Todes werth.“

Sie sahn in ihrem Grimme
Die Lahmen nicht, die durch ihn wandelten,
Sie hörten nicht die Stimme
Der Stummegebohrnen, nicht der Blinden
Und nicht der Tauben Ruf,
Die seine Hand zum frohern Leben schuf.
Umsonst erschollen laute Psalmen
Der Todten, die er neu gebahr:
Er, dessen Tagewerk das Glück der Menschen war,
Er soll
Des Todes der Verbrecher sterben!

Wer rettet ihn? Sein Petrus wird es thun;
Und sollt er auch erblassen,
Er wird ihn retten. — Ach! auch Er hat ihn ver-
lassen;

Der kühne Held verleugnet seinen Freund.
Zwar warnt ihn Jesus; doch, vermessen, glaubt er
nicht

Der Warnung. Hört! er spricht
Und schwört dreymal: „Den Menschen kenn' ich
nicht.“

Da sah mit ernstem, mitleidsvollen Blicke
Der Mittler Petrum an: im Innersten der Seele
Empfand ers, ging zurücke,
Und weinte bitterlich.

Wende dich zu meinem Schmerze,
Gott der Huld! sieh mein zerschlagnes
Herze;
Nimm es, dir zum Opfer, an!

X 4

Ach,

Ach, ich sinke! wirst du mich nicht heben,
Gütigster, der schonen und vergeben,
Vater, der nicht ewig zürnen kann!

Wende dich zu meinem Schmerze zc.

Der Jünger, der den Heiligen verrieth,
Er weinet auch! — Flehn seines Jammers Thränen
Nicht auch gen Himmel? Hoffte sein Sehnen
Nicht auch auf Gnade? — Nein, nur Angst der
Missethat

Ergreift ihn. Ach, er kennet nur den Rächer,
Nicht den Erbarmen der Verbrecher!
Er eilet in den Rath

Der Juden; wirst das Geld, das seinen Frevel
Belohnen sollte, hin, und spricht:
„Den ich verrätherisch in eure Hand gegeben,
„Der Mann ist ohne Schuld.“ Allein, man hört
ihn nicht.

Noch einmal sieht er das, was er gethan,
Mit wüthender Verzweiflung an;
Beschließt es, flieht, und nimmt sich selbst das Leben.

Verstockte Sünder! solche Werke
Begeheth ihr, und fühlt es nicht.
Ein Herz voll Bosheit nennt ihr Stärke,
Und das Gewissen ein Gedicht.
Am Ende wachet ihr auf, zu spät:
Voll Schrecken stürzet ihr hinunter
Zum Abgrund, den ihr offen seht.
Verstockte Sünder! solche Werke zc.

Gefesselt

Gefesselt steht nun Jesus im Gerichte
Des Römers. Lauter wüthet das Getümmel
Des Volks; ein wild Geschrey erhebet sich gen Himmel,
Und klagt ihn an, er habe
Das Volk empört,
Und König sich genannt. Er hört
Die Klag', und unbeweg't
Von dieser Schmach,
Denkt er voll Ernst den Folgen
Der ewigen Versöhnung nach.

Donnre nur ein Wort der Macht,
Herr! so muß die Frechheit zagen.
Aber, ohn' ein Wort zu sagen,
Läßt die Unschuld sich verklagen,
Und ist nur auf mich bedacht.
Donnre nur ein Wort der Macht zc.

Noch wachet in Pilatus Brust
Ein leicht Gefühl von Menschenliebe;
Er hat nicht Lust
Am Blut der Unschuld: er will Jesum retten,
Und führt den Räuber vor, den sie schon längst
Dem Tode gern geopfert hätten.
„Seht! einen schenk ich euch; wählt ihn!“, Sie
wählen
Des Räubers Freyheit, und das Blut
Des frommen Menschenfreundes.
Der Aufruhr steigt: da sinkt des Römers Muth;
Feigherzig willigt er, die Unschuld zu verdammen.

Nun sahe Gott der Mordsucht Flammen
In jedem Aug'; er hörte das Geschrey
Dahin gegebner Sünder.

Sie riefens, behten, riefens noch einmal:
„Sein Blut komm über uns, und über unsre Kinder!“,

Noch immer tobt das Volk; es schäumt vor Wuth.
Schon fließt der Frommen Unschuld Blut.
Zerfleischet steht er da:
O Schmerz! — sein Leib ist eine Wunde;
Und doch — — (Welch Beyspiel der Geduld!)
Es geht kein Wort aus seinem Munde.

- a. Muster der Geduld und Liebe,
Möchten wir dir ähnlich seyn!
- b. Flöß uns sanfte, sanfte Triebe
Deines guten Geistes ein!
- a. u. b. Laß sie unsern Geist beleben!
- a. Deine Langmuth und Geduld
Schont den Sünder.
- b. Du vergiebest gern die Schuld
Deiner Kinder.
- a. u. b. Laß uns auch vergeben.
- a. Muster der Geduld und Liebe re.

Die ihr durch des Messias Glauben
Durch den von Gott verheißnen Tod,
Habt Heil und Seelenruh gefunden,
Fallt nieder, betet an, und seht:
Das Lamm voll Unschuld geht
Zum Opferaltar hin!

Lasset uns aufsehen auf Jesum Christum, den An-
fänger und Vollender des Glaubens, Welcher unsre
Sünden selbst geopfert hat an seinem Leibe, auf dem
Holz; auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Ge-
rech-

rechtigkeit leben: durch welches Wunden wir sind heil
worden.

O du, der Gott mit uns versöhnt,
Wie wurdest du verhöhnt
Von Henkern, die dich wild umgaben!
Wie hat der Dornenkrone Schmerz
Dein blutend Haupt durchgraben!
Ermattet gehest du
Den bangen Weg zum Todeshügel.
Da stehts! Du schwebst empor
Am Kreuze. Welch ein Anblick voller Grauen!
Gott, Mittler! nun ergreift dich auf einmal
Der Sünde Fluch;
Und alle Qualen jeder Missethat,
Die Gottes Zorn entzündet hat,
Durchbeben deine Seele.
Du zitterst, zagest, hängst von Gott, von Gott verlassen,
Und stehst! Doch Gott ist im Gericht
Mit dir, und hört dein Flehen nicht.

Von Gott verlassen klagst du dich?
Geliebter Sohn! kann dich dein Vater
lassen?
Nein, mich, mich muß sein heil'ges Auge
hassen;
Von Sündern wendet Gott sein Ange-
sicht:
Dich läßt er nicht.
Dich stürzet meine Schuld in tiefe Mitter-
nacht;
Du siehst den Vater nicht, der um dich
wacht.

Doch!

Doch! — bald ist es vollbracht. —
Dann glänzt in deinem Reiche
Ein neuer Tag und Wahrheit, Recht und
Licht.

Der Menschen Missethat verbirget
Dir deines Vaters Angesicht:
Doch zittert, die ihr ihn erwürget!
Er kommt wahrhaftig zum Gericht.
Dann strahlet Licht und Majestät
Vom Throne, der auf Wolken steht;
Sein Auge flammt: die Frechen be-
ben.

Wie froh wird mir der Anblick sehn!
Er wird mir seine Rechte geben,
Und sagen: Du bist mein.

Nun sammlet sich die grauenvolle Nacht
Des hängsten Todes, und ergreift
Unaufgehalten seine Seele.

Heiliger Schöpfer, Gott!
Heiliger Mittler, Gott!
Heiliger, barmherziger Tröster!
Du ewiger Gott!
Um dieses Todes willen
Hilf uns in der letzten Noth;
Erbarm dich unser!

Er ruft: Es ist vollbracht!
Und stirbt.

(Die Instrumente machen eine Trauer-
musik.)

Mein

Mein tiefgebeugtes Herz wirft sich
Auf Golgatha, sein Blut ganz aufzu-
fassen.
O, möcht ich hier bey seinem Kreuz
erblassen!
Er starb für mich.

Die Allmacht feyrt den Tod. —
Die Sonne scheut den Blick,
Und hüllt ihr Angesicht in tiefe Nacht. —
Die Erde bebt zurück;
Ihr Eingeweide zittert.
Der Felsen tiefe Wurzel wird erschüttert:
Die steile Höhe kracht,
Und stürzt herab. —
Dort hebet sich ein Grab,
Und stößet seinen Raub ans Licht. —
Der Römer staunt, sieht die Natur empört;
Er betet an, und schwört:
„Fürwahr, der Sterbende ist Gottes Sohn gewe-
sen!,,

Preiset ihn, erlöste Sünder!
Lobsingt, lobsingt dem Ueberwinder!
Gebt Gott, dem Ketter, Ruhm und
Macht:
Er hat sein größtes Werk voll-
bracht!

Trau:

Trauret, wehmuthsvolle Lieder!

Der Sohn des Ew'gen kam hernieder,
Und starb, ein Fluch für uns gemacht.

Preisest ihn, erlöste Sünder!

Lobsingt, lobsingt dem Ueberwinder!

Gebet Gott, dem Retter, Ruhm und
Macht!

Er hat sein größtes Werk voll-
bracht!

Betet an! dahin gegeben

Zum Tode, hat er uns das Leben
Und ew'ge Wonne wiederbracht!

Preisest ihn, erlöste Sünder!

Lobsingt, lobsingt dem Ueberwinder!

Gebet Gott, dem Retter, Ruhm und
Macht:

Er hat sein größtes Werk volls-
bracht!

Sin:

Singet Dank! des Todes Banden
Hat er zerrissen, ist erstanden;
Ihn hält nicht mehr des Grabes Macht!

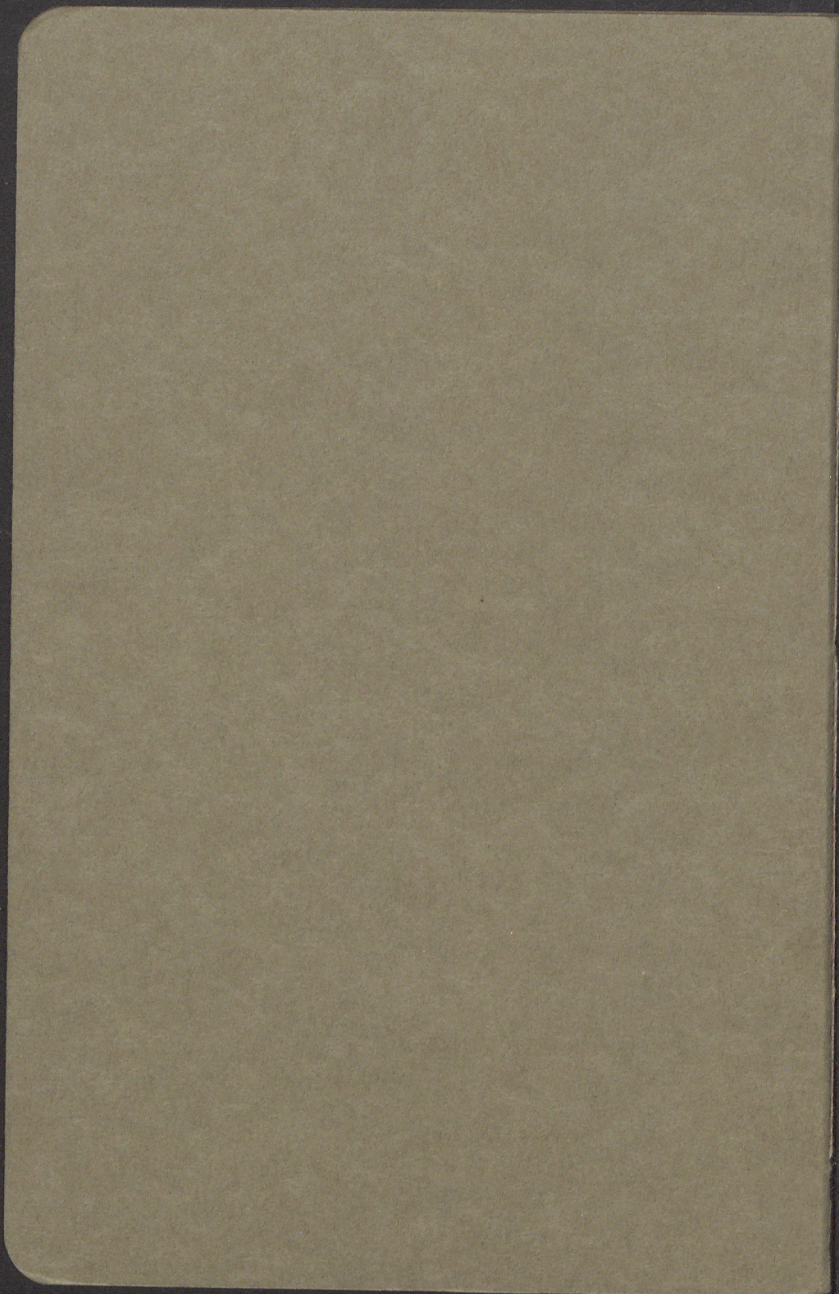
Preiset ihn, erlöste Sünder!
Lobsingt, lobsingt dem Ueberwinder!
Gebt Gott! dem Retter, Ruhm und
Macht:
Er hat sein größtes Werk voll-
bracht!

Die Welt ist nicht unser Haus
Die Welt ist nicht unser Haus
Die Welt ist nicht unser Haus

Die Welt ist nicht unser Haus
Die Welt ist nicht unser Haus
Die Welt ist nicht unser Haus
Die Welt ist nicht unser Haus
Die Welt ist nicht unser Haus

Die Welt ist nicht unser Haus
Die Welt ist nicht unser Haus
Die Welt ist nicht unser Haus

Die Welt ist nicht unser Haus
Die Welt ist nicht unser Haus
Die Welt ist nicht unser Haus
Die Welt ist nicht unser Haus
Die Welt ist nicht unser Haus



Dod
Dam
Ein m

es vollbracht. —
nem Reiche
Wahrheit, Recht und
cht.

306
Dir d
Do
Er kom
Dann f
Vom R
Sein

Missethat verbirget
Angeſicht:
Ihr ihn erwürget!
zum Gericht.
d Majestät
Wolken steht;
Die Frechen be:

Wie froh
Er wird
Und ſagen:

Unblick ſehn!
te geben,

Nun ſamlet ſich die
Des bängſten Todes,
Unaufgehalten ſeine

heiliger Schöpfer,
heiliger Mittler,
heiliger, harmherz
Du ewiger Gott!
Um dieſes Todes wil
Hilf uns in der letzte
Erbarm dich unſer!

Er ruft: Es iſt vollbracht
Und ſtirbt.

(Die Instrument
mußt.)

auer:
ein

